

Die Summerschool richtet sich an Studierende und Doktoranden der Fachbereiche Politikwissenschaft, Geschichte, Soziologie, Rechtswissenschaft, Romanistik (Italianistik) und Germanistik, die sich in ihren Studien mit der Gründung von (politischen) Gemeinschaften auseinandersetzen.

Die Veranstaltungssprache ist deutsch, Italienischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Die Bewerbung zur Teilnahme an der Summerschool erfolgt

bis zum 30. Juni 2011

schriftlich an die folgende Adresse:

TU Dresden
Italien-Zentrum
„Summerschool 2011“
01062 Dresden

oder per Email an:

italien-zentrum@tu-dresden.de
Betreff: Summerschool

Bitte begründen Sie Ihr Interesse an der Summerschool in einem kurzen Motivationsschreiben. Geben Sie zudem Ihren Studiengang bzw. Ihren Fachbereich sowie Ihren akademischen Grad an. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist wird die Auswahl der Teilnehmer aus den eingegangenen Bewerbungen vorgenommen.

Die Teilnahme an der Summerschool ist kostenlos. Stipendien für eine anteilige Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten stehen zur Verfügung. Ein begleitendes Abendprogramm wird angeboten. Die Teilnahme daran sowie die Verpflegung während der Veranstaltung erfolgt auf eigene Kosten.

Die Unterbringung im Internationalen Gästehaus des Studentenwerks Dresden wird vom Veranstalter organisiert. Weitere Informationen erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung.

Technische Universität Dresden
Italien-Zentrum



Tel.: +49 351 463-42058
Fax: +49 351 463-42060

Email: italien-zentrum@tu-dresden.de
Web: <http://tu-dresden.de/slk/iz>
Öffnungszeiten: Mo/Di 10:00-16:00 Uhr

Sonderforschungsbereich 804
„Transzendenz und Gemeinsinn“

Sprecher: Prof. Dr. Hans Vorländer
Web: www.sfb804.de



Mit freundlicher Unterstützung

des Deutsch-Italienischen
Instituts für Rechtskulturvergleich
in Europa DIRE



der Gesellschaft von
Freunden und Förderern
der TU Dresden e. V.

Interdisziplinäre Summerschool

Staat und Nation

Italienische und deutsche Nationalstaatsgründung
im europäischen Vergleich



Die Idee einer Nation, die in der Organisationsform eines Staates verwirklicht werden sollte, schuf im 19. Jahrhundert neue Kategorien des Denkens: Das Ziel der politischen Selbstbestimmung wurde begründet mit der Zugehörigkeit zu einem Territorium und der Zusammengehörigkeit auf Grund der gemeinsamen Kultur und Geschichte. Die souveräne Nation als Grundlage des Staates war ein erfolgreiches Konzept, insofern es – ausgehend von Großbritannien und Frankreich – weite Verbreitung in Europa fand.

Noch heute gilt der Nationalstaat für die Bürger als zentraler politischer und rechtlicher Bezugspunkt. Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, als die zentralen Kategorien des Nationalstaates in vielen Fällen nicht oder nur eingeschränkt zum Tragen kamen. Weder gewährleistet der Nationalstaat automatisch politische Selbstbestimmung im Sinne einer Partizipation der Bürger an der Politik, noch lassen sich Grenzen und Zugehörigkeit durch Territorium, Kultur und Geschichte eindeutig bestimmen.

Italien und Deutschland bieten sich in Hinblick auf die Prozesse nationaler Einigung und auf das nationale Selbstverständnis als Gegenstand einer kritischen Betrachtung an. So lassen sich zahlreiche Parallelen aufzeigen, etwa die der „verspäteten Nation“ und der Radikalisierung nationaler Deutungsmuster. Unterschiede können hingegen anhand der heutigen Situation deutlich werden: Wie ist das Verhältnis der Italiener und Deutschen zu ihrer Nation, ihrem Staat? Wie stellt sich der Umgang mit der eigenen Geschichte in der offiziellen Gedenkkultur dar?

Die Summerschool setzt sich zum Ziel, aktuelle Forschungsfragen zur Gründung einer politischen Ordnung, zur Konstruktion einer Nation und zur Zukunft des Nationalstaats zu diskutieren. Die binationale Ausrichtung soll die nationale Sichtweise auf die Geschichte überwinden und den wissenschaftlichen Austausch zwischen beiden Ländern fördern. Gleichzeitig bietet die Summerschool die Möglichkeit des intensiven Austauschs von Nachwuchswissenschaftlern untereinander und mit renommierten Professoren.

Einführung in die Thematik

Montag, 12. September 2011

11:00 Uhr Begrüßung der Teilnehmenden und Mitwirkenden durch S.E. Michele Valensise, Botschafter der Republik Italien

11:30 - 15:30 Uhr Einführende Vorträge
dazwischen: 12:30 Uhr Mittagspause

Die deutsche Nationalstaatseinigung
Prof. Dr. Werner Siemann (München)

Die italienische Nationalstaatseinigung
Prof. Pier Paolo Portinaro (Turin)

Die nationalen Einigungsprozesse in Deutschland und Italien - Eine vergleichende Betrachtung
Prof. Dr. Günther Heydemann (Leipzig)

16:00 - 17:30 Uhr
Diskussion
Vorstellung der Workshops

Ort: Rektorat, Mommsenstr. 11

Workshopthemen

A: Bilder der Nation: Konstruktion einer Identität (PD Dr. Elisabeth Tiller)

B: Aufbau und Etablierung der politischen Ordnung (Prof. Dr. Werner Patzelt)

C: Gemeinsinn in Italien und Deutschland: eine empirische Analyse (Prof. Dr. Jost Halfmann)

D: Nationale Einigung als vielgestaltiger Prozess: Geschichte in Darstellungen (Prof. Brunello Mantelli)

E: Bruch und Kontinuität im Umgang mit der nationalen Geschichte (N.N.)

Workshoparbeit

Dienstag, 13. September 2011

9:00 - 17:00 Uhr Arbeit in den Workshops
12:30 Uhr Mittagspause

Mittwoch, 14. September 2011

9:00 - 12:00 Uhr Fortsetzung der Workshops
Im Anschluss Zeit zur freien Gestaltung

Donnerstag, 15. September 2011

9:00 - 17:00 Uhr Fortsetzung der Workshops
darin: Erarbeitung der Ergebnispräsentation
12:30 Uhr Mittagspause

Ort: Gerber-Bau, Bergstr. 53

Abschlusspräsentation

Freitag, 16. September 2011

9:00 Uhr Präsentation der Workshopergebnisse
12:30 Uhr Ende

Ort: Gerber-Bau, Bergstr. 53

Öffentliche Abschlussveranstaltung

„Staat und Nation – eine Verbindung mit Zukunft?“

19:00 Uhr Festvortrag des ehemaligen italienischen Botschafters, S.E. Antonio Puri Purini

19:30 Uhr Podiumsdiskussion
(Prof. Dr. Werner Patzelt, Dr. Ralf Lunau (angefragt),
Teilnehmende der Summerschool)
Moderation: Prof. Dr. Hans Vorländer

Anschließend Empfang

Ort: Fritz-Löffler-Saal Kulturrathaus Dresden, Königstr. 15